

RSC sammelt Kraft in Cesenatico

RADSPORT Nach dem Trainingslager fuhren die Werner schon erste Erfolge ein

WERNE • Nachdem ein Großteil der Rennabteilung des RSC Werne in den Osterferien zum Trainingslager ins italienische Cesenatico gefahren war, griffen die Fahrer nun wieder ins Renngeschehen ein.

Die meisten von ihnen waren bei Rund um Steinfurt, lediglich Jan Tschernoster war für den Landesverband NRW für den „Herman Vanspringels Diamond“ (Belgien) nominiert, ein Rennen bei dem schon Stars wie Tom Boonen oder der Tour de France-Fünfte Jurgen van den Broeck auf Podium gefahren waren.

Da in den zehn Tagen in Italien nahezu 900, vorwiegend bergige, Kilometer gefahren wurden, waren die Beine noch relativ schwer. „Eigentlich kommt so ein schweres Rennen noch zu früh, am besten wäre es ja nach dem harten Training eine Woche etwas ruhiger zu fahren, aber ich werde natürlich mein Bestes geben, so eine Chance bekommt man ja nicht oft“, meinte Tschernoster im Vorfeld des Rennens.

Für ihn lief es anfangs besser als gedacht. Die Strecken-



Bei dem Wetter macht das Training auch Spaß: Der RSC rollt durch Italien • Foto: WA

führung und auch die Distanz von 79,5 Kilometern bereiteten ihm keine Schwierigkeiten, sodass er sich stets weit vorne im Feld zeigen konnte. Als es jedoch ins Finale ging und der Kampf um die vorderen Plätze begann, verlor Tschernoster Position um Position. Am Ende erreichte er das Ziel zusammen mit dem Hauptfeld und landete auf Platz 74. „Eigentlich

war heute mehr drin“, meinte er nach dem Rennen: „Die Belgier fahren einfach anders, da komme ich noch nicht mit zurecht. Trotzdem ein sehr schönes Rennen.“ Bereits in der nächsten Woche wird es für Tschernoster ernst, dann geht es in Cadolzburg (Bayern) um Punkte für Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft.

Als wichtig erwies sich auch

das Rennen in Steinfurt für Frederik Volmerg. Er erreichte nach 112,8 Kilometern mit Platz sechs die erste von drei angestrebten Top-Ten-Platzierungen in dieser Saison. Sie würden ihm den Verbleib in der höchsten deutschen Amateurlasse ermöglichen. Alle anderen Starter des RSC setzten keine Akzente. Das Trainingslager steckte noch allen in den Beinen. • red